



www.publiceye.ch

Nominiert für den Public Eye Award 2006
in der Kategorie:

U M W E L T

Nominiert von: Milieudefensie Amstelveen,
Niederlande

GUNNS Ltd

Hauptsitz:	Launceston, Tasmanien, Australien
Branche:	Holz
Umsatz/Gewinn 2004:	AU\$ 6,7 Milliarden / AU\$ 105 Millionen
CEO:	John Gay
Im Besitz von:	Gunns Pty Limited
Beschäftigte:	nicht verfügbar
WEF-Teilnehmer 2006:	nicht offiziell angemeldet

In Kürze

Milieudefensie Amstelveen beschuldigt den weltgrössten Exporteur von Hartholzspänen, den australischen Gunns Konzern, die tasmanischen „Old-Growth Forrests“ zu zerstören. Obwohl die grosse Mehrheit der Australier das tasmanische Naturerbe geschützt haben möchte, verarbeitet der Konzern uralte Wälder in Holzschnitzel. Um seine Kritiker zum Schweigen zu bringen, hat Gunns Anklage gegen 20 Aktivisten erhoben, die sich gegen die Zerstörung dieser Wälder wehren. Milieudefensie Amstelveen fordert von Gunns, die Abholzung im Primärwald Tasmaniens zu stoppen und die Anklage gegen die Aktivisten zurückzuziehen.

Informationen zum Fall und Merkmale unverantwortlichen Konzernverhaltens

Die uralten Wälder Tasmaniens sind durch die Holzschnitzelindustrie in grosser Gefahr. In den bedrohten Wäldern stehen massive Eukalyptusbäume, die zu den höchsten Hartholzbäumen der Welt gehören. Ausserdem sind sie Lebensraum zahlreicher vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten.

Der australische Gunns Konzern kontrolliert 85% der Holzgewinnung in Tasmanien. Als weltgrösster Exporteur von Hartholzspänen verkauft das Unternehmen jedes Jahr allein an die japanische Papierindustrie mehr als 4 Millionen Tonnen Holzschnitzel. 65% der Späne stammen aus Wäldern mit hohem Naturschutzwert. Um die Produktion von Holzschnitzeln noch weiter zu steigern, plant der Konzern den Bau einer neuen, über eine Milliarde AU\$ teuren Zellstofffabrik im Norden Tasmaniens. Dieses Projekt droht die Abholzung der primären Wälder noch zu beschleunigen.

Die massive Entwaldung ist ein ökologisches Desaster. Eine grosse Mehrheit der Australier hat dies erkannt (85% laut einer Umfrage im Januar 2004) und möchte deshalb die Tasmanischen

Wälder geschützt haben. Seit mehr als zwanzig Jahren kämpfen lokale Gemeinden zusammen mit Umweltgruppen gegen deren fortschreitende Zerstörung. Protestmärsche und Blockaden wurden organisiert und japanische Gunns-Kunden und Anlagebanken über die Bedrohung der Tasmanischen Wälder, deren Wildnis und Wildtiere informiert. Im November 2003 wurde auf einer Höhe von 65m, in den Baumkronen des Styx Valley eine „Globale Rettungsstation“ aufgebaut, um die Aufmerksamkeit der Medien auf Tasmaniens Wälder und deren unkontrollierte Abholzung zu lenken.

Seit Gunns in der öffentlichen Debatte über den Schutz der *Old-Growth* Forrests in Australien unterlegen ist, versucht der Konzern, seine Kritiker mit Gerichtsklagen zum Schweigen zu bringen. Im Dezember 2004 startete Gunns Zivilverfahren gegen 17 Einzelpersonen und drei Organisationen (seither die sog. „The Gunns20“). Der Konzern beschuldigt diese – darunter eine 60-jährige Grossmutter, die Wilderness Society of Australia und der Leader der Grünen Partei Australiens, Senator Bob Brown – seine Geschäfte mit öffentlichen Aktionen zu stören und den Namen des Unternehmens anzuschwärzen. Gunns macht Schäden im Wert von 6,3 Millionen AU\$ (4,8 Millionen US\$) geltend. Im Juli 2005 feierten die Angeklagten einen Teilerfolg: Das Oberste Gericht von Victoria forderte Gunns auf, seine Klage gänzlich umzuschreiben. Laut dem Richter war die ursprüngliche Klage „mehrdeutig“, „unverständlich“ und „teilweise beschämend“. Unterdessen hat Gunns beim Gericht eine revidierte Fassung seiner Klage eingereicht.

Folgen

Die Holzgewinnung von Gunns zerstört die uralten Wälder Tasmaniens, deren Flora und Fauna weltweit einzigartig sind. Die Klage gegen Aktivisten, die sich gegen die Zerstörung dieses einzigartigen Naturerbes wehren, ist ein gravierender Angriff auf die Redefreiheit und die demokratischen Freiheiten.

Aktueller Stand und Forderungen

Der Prozess gegen die „Gunns20“ ist noch immer im Gang. Angeklagte und andere Aktivisten touren derzeit durch Australien („Nationale Wälder- und Redefreiheitstour“). Sie berichten über ihre Erfahrungen bei der Arbeit zum Schutz der Wälder und den laufenden Prozess.

Milieudefensie Amstelveen fordert von Gunns,

- die Klage gegen die „Gunns20“ fallen zu lassen und die Redefreiheit zu respektieren;
- die Abholzung im Primärwald Tasmaniens zu stoppen;
- die Pläne für den Bau einer neuen Zellstofffabrik, die die noch bestehenden Wälder Tasmaniens bedroht, nicht weiterzuverfolgen.

Ausführliche Nominierung: www.publiceye.ch/nominierungen

Weitere Informationen und Links:

- www.gunns20.org
- www.wilderness.org.au